

Überhaupt bemühen wir uns, mit wenig Papier und wenig Sitzungen im Wohngebiet auszukommen, weil mit guter Organisation der Arbeit und persönlichem Kontakt zu den Parteiaktivisten mehr erreicht wird. Dafür achten wir streng darauf, daß — von der BPO angefangen — die Arbeit im Wohngebiet nicht als gesondertes" Thema nebenherläuft, sondern ständig auf der Tagesordnung der Leitungen, Mitgliederversammlungen • und Parteigruppenberatungen steht.

Als Beispiel für die Zusammensetzung und Arbeitsweise eines neugebildeten Parteiaktivs kann das Parteiaktiv des Wahlkreises VI gelten.

## Wie funktioniert so ein Aktiv?

Das Parteiaktiv des Wahlkreises VI umfaßt gegenwärtig 38 Genossen aus 24 verschiedenen Grundorganisationen, darunter auch den zwei WPO dieses Wahlkreises. Insgesamt gibt es aber vier Wohnbezirke. Daraus ist schon ersichtlich, daß es kein Schema für die Bildung von Parteiaktivs geben kann, da die Formierung der Parteikräfte ja die Verteilung der Genossen in den einzelnen Wohnbezirken sowie das Wirken größerer oder kleinerer WPO mit berücksichtigen muß.

Mit der Bildung dieses Parteiaktivs wurden ein erfahrenes Kreisleitungsmitglied und ein politischer Mitarbeiter der Kreisleitung beauftragt. Sie stützen sich vor allem auf die Leitungen der beiden WPO und die Parteileitungen der vier Patenbetriebe sowie des Leitbetriebes für die Patenarbeit. Das ist in diesem Falle der Kombinatbetrieb Nord des Wohnungsbaukombinates. Wie erst die BPO der Patenbetriebe ihre Verantwortung nehmen, zeigt die Delegation solcher Genossen, die

Autorität besitzen und Entscheidungen treffen können. Wenn beispielsweise der Genosse Finn vom WBK oder die Genossin Bordiert vom VEB Textilreinigung eine Aufgabe übernehmen, klappt das eben.

Überhaupt hat sich in diesem Neubaugebiet ein starkes Parteiaktiv konstituiert, dem mehrere hauptamtliche Parteiarbeiter, Abgeordnete, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre, Pädagogen, Juristen sowie ehrenamtliche Funktionäre der WPO, der Massenorganisationen und der Nationalen Front angehören.

Die Genossen haben sich vorgenommen, insbesondere die politische Massenarbeit und die volkswirtschaftliche Masseninitiative in den Hausgemeinschaften zu entwickeln. Dabei vermitteln sie die Erfahrungen einer Hausgemeinschaft, die unlängst als „Vorbildliche Hausgemeinschaft“ ausgezeichnet wurde. Obwohl die Auswahl der Parteiaktivisten in erster Linie nach qualitativen Merkmalen erfolgte, achteten die Genossen auch darauf, daß sich im Bereich von zwei bis drei nebeneinander bestehenden Hausgemeinschaften möglichst auch ein Mitglied des Parteiaktivs befindet.

Großes Augenmerk schenken die Genossen des Parteiaktivs der Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen der Bürger im Sinne der vom VIII. Parteitag gestellten Hauptaufgabe. Hier gilt wie bei den politischen Gesprächen und differenzierten Treffs in den Häusern die Regel, daß keine Frage, keine Kritik eines Bürgers unbeantwortet bleiben darf. Somit wird die Information des Aktivs durch die Kreisleitung ergänzt durch eine zunehmend bessere Information von unten.

Lothar Ulitzka  
2. Sekretär der Kreisleitung  
der SED Cottbus-Stadt

## Leserbriefe

75 Vorhaben in einem Maßnahmenplan ihren Niederschlag.

Beschlüsse zu fassen ist jedoch nur die eine Seite, ihre konkrete Realisierung die andere. Der Rat bildete demzufolge als Kontrollinstrument eine Koordinierungsgruppe und weitere 13 Arbeitsgruppen. Auch hier wurde unsere Parteiorganisation wirksam. In den Parteigruppen und APO standen die Probleme zur Diskussion. Dabei kam es zu Auseinandersetzungen mit den Genossen, die bei der Realisierung der Beschlüsse ungenügend

wirksam waren. So setzte sich beispielsweise die APO Industrie mit Genossen aus dem Kreisbauamt, aus dem Bereich Verkehr und aus dem Amt für Arbeit auseinander, weil sie die Realisierung des Maßnahmenplans ungenügend in den Mittelpunkt der Leitungstätigkeit gestellt hatten. Diese konkrete Erziehungsarbeit bewirkte eine größere Aktivität, die Verwirklichung der Maßnahmen wurde zielgerichtet in Angriff genommen.

Am 21. März dieses Jahres fand die 2. Kreiskonferenz für Ra-

tionalisierung statt. Auf ihr rechneten wir die Ergebnisse unserer einjährigen Arbeit ab und legten gleichzeitig die neuen Aufgaben fest, die sich nach der 13. Tagung des ZK ergaben. Die Ergebnisse sind trotz vorhandener Mängel sehr positiv zu bewerten. Es konnte immerhin ein volkswirtschaftlicher Nutzen von 17,7 Millionen Mark aus bisher 37 realisierten Maßnahmen dieses ersten Jahres abgerechnet werden.

Kurt Görlach  
BPO im Rat des Kreises  
Nordhausen